

Hirte deiner Schafe

T: Benjamin Schmolck 1715 (1672-1737)

M: Christian Hähle 2024

1. Hir-te dei-ner Scha-fe, der von kei-nem Schla-fe et-was wis-sen mag,
dei-ne Wun-der-gü-te war mein Schild und Hüt-te den ver-gang-nen Tag.
Sei die Nacht auch auf der Wacht und lass mich von dei-nen Scha-ren
um und um be-wah-ren.

2. Decke mich von oben / vor der Feinde Toben / mit der Vaterhuld.
Ein versöhnt Gewissen / sei mein Ruhekissen; / ach vergib die Schuld,
denn dein Sohn / hat mich davon
durch die tief geschlagenen Wunden / gnädiglich entbunden.
3. Lass auch meine Lieben / keine Not betrüben, / sie sind mein und dein.
Schließ uns mit Erbarmen / in den Vaterarmen / ohne Sorgen ein.
Du bei mir / und ich bei dir,
also sind wir ungeschieden / und ich schlaf im Frieden.
4. Komm, verschließ die Kammer / und lass allen Jammer / ferne von uns sein.
Sei du Schloß und Riegel; / unter deine Flügel / nimm dein Küchlein ein.
Decke zu / mit Schutz und Ruh,
so wird uns kein Grauen wecken / noch der Feind uns schrecken.
5. Wie, wenn ich mein Bette / heut zum Grabe hätte? / Wie bald rot, bald tot!
Drum, hast du beschlossen, / dass mein Ziel verflossen, / kommt die Todesnot,
so will ich / nicht wider dich;
lieg ich nur in Jesu Wunden, / sterb ich alle Stunden.
6. Nun wohlan, ich tue / in vergnügter Ruhe / meine Augen zu.
Seele, Leib und Leben / hab ich dir ergeben, / o du Hüter du!
Gute Nacht! / Nimm mich in acht;
und erlebe ich den Morgen, / wirst du weiter sorgen.

zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt, außer für kommerzielle Verwendung, Rechte beim Autoren - haehlke@web.de

Notenblatt vom 5.3.2024

Melodie Johann Crüger 1653 "Jesu, meine Freude" EG 396
Hir-te dei-ner Scha-fe, der von kei-nem Schla-fe
dei-ne Wun-der-gü-te war mein Schild und Hüt-te,
et-was wis-sen mag. Sei die Nacht auch auf der Wacht
den ver-gang-nen Tag.
und lass mich von dei-nen Scha-ren um und um be-wah-ren.